

Zunglis Proclamation
was doctor Cuzaden.
Trägers Proclamation
bescholzen

So befragte ich mich, das man
vor mich setze, das hat prinzipal
dir an der gehob, da aber mich
weiß das aber dem beklagten Zimpf
zu antworten, ~~und~~ ~~ist~~

Da er sich gestirnt im Zimpf mit seig
zu reden. gestirnt oder bezieht mich
vor der ganzen gemeinde, das im vol.
Zimpf zu reden doch us Gottes wort,
Vordrücken sich mich und schmerz, und
wie dann meine Herren predigenden
widerstand mich us diesem stadt
ungleich gehört ist

Da er sagt im Zimpf besuche mich
gegen mich zu reden. Bezieht mich
aber uff die acta, da ~~am~~ oracula.
dies und ich, grad ~~ist~~ uns imbot
habend, us Gottes wort erörtern in
se zu geben, doch mich Zimpf und Gott
freier gehalten wird.

Das er aber bezieht er wählt ganz
in der alten grösst widerstand und man
gibt dem einmaligen Christentum
wollte ~~angehen~~ anfragen so ~~un~~ freier
man uns. Bezieht mich das wie solches
ganz ~~willend~~ hören mit Gottes wort
bescholzen, das ~~uns~~ vol sein mag ~~und~~
aller ~~lo~~ ~~se~~ ~~nung~~ und schmerz, wie dann
Gott ~~aus~~ von ihm gebildet ist.

Im Anschluss an die eben vollendete Ausgabe der Werke Calvins im Corpus Reformatorum soll die neue Ausgabe der Zwingli'schen Werke erfolgen, unter dem Patronat des Zwinglivereins und unter Leitung der genannten Redaktoren. Es wird vor allem möglichste Vollständigkeit erstrebt; die exegetischen Werke und der Briefwechsel werden als besondere Abteilungen von den übrigen Schriften ausgeschieden; innerhalb der drei Gruppen wird chronologische Folge eingehalten; den einzelnen Schriften gehen historische und bibliographische Einleitungen voraus; der Text ist von knappen, sachlichen und sprachlichen Anmerkungen begleitet; den Schluss bilden einlässliche Register. Herr Egli besorgt die historischen Einleitungen und den Briefwechsel, Herr Finsler die bibliographischen Einleitungen und den Hauptteil der Schriften. Weitere Mitarbeiter sind in Aussicht genommen. Die Ausgabe erfolgt in höchstens 120 Lieferungen zu Mk. 2,40 = Fr. 3; jährlich erscheinen vorläufig mindestens 3—4 Lieferungen. Spätere Abteilungen, z. B. der Briefwechsel, können vorausgenommen werden. Es ist ein grösseres Oktavformat in Aussicht genommen statt des Quartformates des bisherigen Corpus Reformatorum. Möge es dem Unternehmen an Interesse und Unterstützung nicht fehlen!

Dies in Kürze der Inhalt des Prospekts. Über den Erfolg der Subskription können wir noch nicht berichten. Hoffen wir, er werde ein günstiger sein! Dann hätte unsere Rubrik „Vorarbeiten für eine Neuauflage der Zwingli'schen Werke“ in dieser selber ihr schönstes Ziel erreicht. E.

Ein Autograph Zwinglis und ein Brief Leo Juds.

(Vgl. Tafel II an der Spitze dieser Nummer.)

Es ist auf S. 137 eine eigenhändige Niederschrift eines von Zwingli an der Berner Disputation gehaltenen Votums angezeigt worden, wozu auch die Bemerkungen des Herrn Seminarlehrer Ad. Fluri in Muri bei Bern, S. 178, zu vergleichen sind.

Ein ebensolches Autograph Zwinglis ist uns seither bekannt geworden. Das „Verzeichnis von Autographen aus dem Nachlasse des Grafen Victor Wimpffen, II. Abteilung, Gelehrte und Schriftsteller, Graz 1901 (im Selbstverlage von Anton A. Schwarz, I., Hofgasse 7)“ kündigt zum Verkauf aus:

„No. 1007, Zwingli, Ulrich, Reformator. Msc. mit eigenhändig geschriebenem Text und eigenhändiger Unter- (bezw. Über-) Schrift, 1 p. fol., „Zwinglis Protestation nach Doctor Cunradten ... (unleserlich) Protestation beschehen“, Preis 500 Kronen (!).

Herr Dr. Hermann Escher hatte die Güte, uns auf das Stück aufmerksam zu machen und es auf die Stadtbibliothek kommen zu lassen. Es ist ein Blatt in Folio, einseitig beschrieben, 31 cm

hoch und 21/22 cm breit; links und rechts je etwa 5 cm Rand, in der Mitte von oben bis unten Schriftzeilen von 11—12 cm Länge. Die Handschrift ist die Zwinglis. Oben links eine neuere Notiz: 10. Jan. 1528. Es ist das Votum Zwinglis, das in den Froschauer-schen Disputationsakten in der Oktavausgabe S. LIIII, in der Quartausgabe S. XLVI f. abgedruckt ist und sich auf die Protes-tation Doktor Konrad Träyers, des Provinzials der Augustiner, bezieht. Wir haben das Autograph (um ein Drittel verkleinert) nachbilden lassen, als Typus solcher Vorlagen für die Berner Akten und als Probe der Handschrift Zwinglis überhaupt. Es zeigt auch, wie frei die Schreibweise im Druck wiedergegeben ist.

Der gleiche Grazer Katalog notiert weiter:

„No. 1008. Brief Leo Juds, 1 p. fol., Mittwoch nach Bar-tholomäi 1530, an den Rat von Bern, über einen deutschen Pre-diger, zugleich im Namen Zwinglis und Engelhards, deren Unterschriften Leo hinzusetzte“, Preis 10 Kronen.

Also ebenfalls ein ehemals dem Berner Archiv gehörendes Stück. Wir konnten es nicht mehr für das Zwinglimuseum er-werben; es war schon verkauft. Das Zwingli-Autograph war uns zu teuer.

E. Egli.

Zu Zwinglis Wahl nach Zürich.

Einen kurzen Bericht über Zwinglis Wahl zum Leutpriester am Grossmünster und über andere Personalveränderungen am Stift enthält folgender Brief des Hans Ammann an Johann Jacob Ammann¹⁾, vom 24. Dezember 1518:

+ Jhs + maria +

Min fruntlichen grüß zû vor, lieber sun Hans Jacob. Wir sind noch fruißch und gesunt von gnaden gottes; des selben glich hörend wir gern von dir. Lieber sun; din schriben gethan by Jörg Hedinger, dem stat knecht²⁾, han ich wol verstanden, und ist ouch min meinung, dich zû schicken gen Basyl oder gen Bija in Italia³⁾, uff den nechsten herbst nach sant michels tag. Und ruißh dich zû, nach pfinsten harus zû komen, wen es dir allerfomlist syge, umm sant Johans tag oder darnach bis uf den Ougsten, so man uf hört die bücher zû lesen, und es dir aller fomlist ist; so wellend wir miteinander darvon reden, wan du zû mir kumst. Und schrib mir wider haruß vor pfinstag, so wil ich dir widerum hinin schriben, by dem Jacob Breitschwert von Bassel oder by anderen botten. Und ich han dem Jacob Breitschwert noch nit die 8 kronen geben, aber als bald mir din schuld brieffy wirt, so wil ich in erlich ausrichten und bezalen. — Und wüß, das doctor Mantz, der probst, gestorben ist, und meister felix fry,